

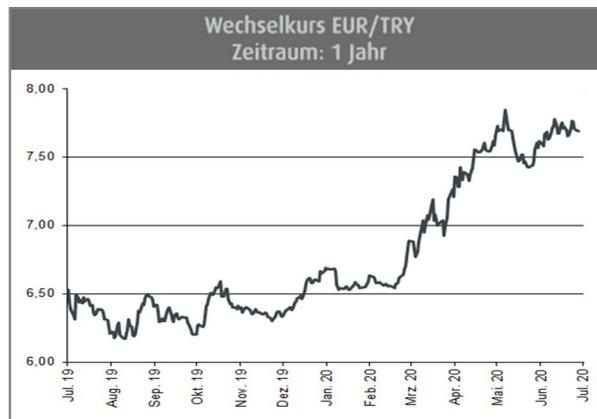
Türkische Lira (Stand: 05.07.2020)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

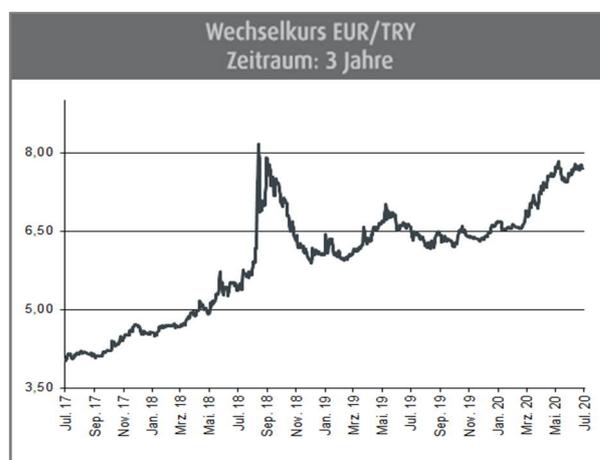
Nach atemberaubenden Zinssenkungen von 24 % auf zuletzt 8,25 % binnen 9 Monaten lässt die türkische Zentralbank den wichtigsten Zinssatz für einwöchige Rückkaufvereinbarungen bis auf weiteres konstant. Marktbeobachter hatten zuvor eine abermalige Senkung des Repo-Satzes um 0,25 Prozentpunkte auf dann 8 % erwartet. In den zurückliegenden Monaten hatte der Vorstand der Zentralbank die Erwartungen auf eine Senkung des Leitzinses mehrfach übertroffen. Der im vergangenen Sommer von Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan eingesetzte Zentralbankpräsident Murat Uysal begründete den Schritt unter anderem mit der zu beobachtenden Erholung der Wirtschaft, auch wenn die Risiken durch die Corona-Pandemie weiter hoch seien. Angesichts der schon negativen Realzinsen sei die Entscheidung der Währungshüter grundsätzlich durchaus rational; wenn auch unerwartet, wenn man die bisherige Zinspolitik verfolgt, die Staatspräsident Erdogan seinen Währungshütern in den vergangenen Monaten „in ihre Notizbücher diktiert hat“. Die entscheidende Frage ist jetzt, ob das nun eine Pause oder das Ende der Zinssenkungen ist. Erdogan will mit niedrigen Zinsen den heimischen Konsum ankurbeln, ein unter Ökonomen umstrittenes Vorgehen. Geldpolitische und steuerliche Maßnahmen – die Türkei hatte mehrfach Steuern auf Importgüter angehoben – tragen zur finanziellen Stabilität und Erholung der Wirtschaftstätigkeit bei, indem sie das Produktionspotenzial der Wirtschaft unterstützen, erklärte die Notenbank. Zwar seien in jüngster Zeit Einnahmen aus Exporten und dem darniederliegenden Tourismus gesunken, allerdings erwarte man zumindest im Export eine baldige Normalisierung, die helfen werde, das Defizit in der Leistungsbilanz zu reduzieren. Zudem beobachte man einen Anstieg der Kerninflationsrate, insbesondere bei



Nahrungsmitteln. Vor dem Hintergrund habe man beschlossen, den Leitzins konstant zu halten. Wie viele Länder hat auch die Türkei einen Staatsfonds. Aktuell liegt dessen Vermögen bei 222 Milliarden Dollar. Er lag damit auf Platz 14 von 93. Doch ist der Fonds schwer zu vergleichen, er spielt in seiner eigenen Liga. Anders als die Vorzeigestaaten mit derartigen Staatsfonds wie Norwegen, Abu Dhabi, Saudi-Arabien oder Singapur erwirtschaftet die Türkei keinen Überschuss durch Exporte wie zum Beispiel Öl und Gas im Staatshaushalt oder in der Leistungsbilanz, den sie in einem Staatsfonds „für schlechte Zeiten“ oder künftige Generationen vor allem im Ausland investieren könnte. Im Gegenteil. Die Türkei bilanziert sogar regelmäßig ein Defizit in der Leistungsbilanz – und investiert zu Hause.

Ausblick

Die Türkei ist stark in Dollar und Euro verschuldet. Laut Zentralbank beliefen sich die langfristigen Verbindlichkeiten des Privatsektors Ende April auf 173,6 Milliarden Dollar, was 7,4 Milliarden Dollar weniger waren als Ende 2019. Knapp zwei Drittel davon lauten auf Dollar, ein Drittel auf Euro. Abwertungen der Lira schlagen sich damit unmittelbar in höheren Aufwendungen zur Tilgung von Zins und Schulden nieder. Dadurch ist die Türkei besonders anfällig für Schwankungen ihrer Währung. Und die Lira wertet gegenüber dem Euro weiter kontinuierlich ab. Volkswirte befürchten, dass die Arbeitslosigkeit in der Türkei von 14 % auf 20 % steigen wird und weitere 8 Millionen Menschen den Job verlieren. Die einzige Möglichkeit, frisches Geld zu beschaffen, wäre die Ausgabe neuer Staatsanleihen. Dafür müssten aber weiterhin sehr hohe Zinsen gezahlt werden. Bleibt noch eine Möglichkeit der Einführung von Devisenkontrollen. Damit würden Devisen im Land bleiben, die Türkei sich aber zumindest vorübergehend aus dem internationalen Handel verabschieden. Hohe Arbeitslosigkeit und Armut wären die Folgen. All dieses sind Szenarien, die den Kurs der Türkischen Lira mittelfristig belasten würden. Angesichts dessen überwiegen momentan die negativen Aussichten



auf den kurz- und mittelfristigen Verlauf der Türkischen Lira.

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)